

Hannes Androsch

Abschiedsworte für Ing. Fritz Hofmann

Feuerhalle Wien-Simmering, 22. Juni 2018, 11:00 Uhr

Es war äußerst schmerzlich zu sehen, wie am Ende eines langen und erfolgreichen Lebensweges die Kräfte unseres Freundes Fritz Hofmann zunehmend geringer wurden. Nun sind sie endgültig dahin geschwunden. So müssen wir heute in großem Schmerz und tiefer Trauer von ihm Abschied nehmen. Am schmerzlichsten ist der Verlust für Dich, liebe Eva, und Dich, Regina mit Matthijs, Doris sowie für Bettina und Mathias. Euch gilt unsere mitfühlende Anteilnahme verbunden mit dem Dank für Eure aufopfernde Fürsorge und Betreuung Eures Familienvaters und unseres Freundes in den letzten Jahren.

Fritz Hofmann gehörte zu jener ersten Generation, die noch die dunklen Seiten des Zeitalters der Extreme bewusst erlebte. Doch dann hatte diese das Glück, dass aus dunkler Vergangenheit der weitere Lebensweg zum Lichte erfolgreicher Zeiten emporführte. Fritz hatte dabei Gelegenheit, in zahlreichen Funktionen – insbesondere in Floridsdorf – unserer sozialdemokratischen Bewegung und in wichtigen öffentlichen Ämtern diese Entwicklung prominent mitzugestalten. Dabei galt seine Berufung und Leidenschaft ebenso seiner Partei wie der Wiener Kommunalpolitik. Unser beider Bekanntschaft reichte mehr als sieben Jahrzehnte in unsere Jugendzeit in Großjedlersdorf zurück. Dabei wurden wir enge Weggefährten und es entstand eine feste Lebensfreundschaft. Sie hat sich vielfach bewährt, gerade auch unter schwierigen Umständen, die uns nicht erspart geblieben sind. Aber man fällt, um wieder aufzustehen und gibt niemals auf. Dies ist auch gelungen. Fritz Hofmann war nie ein Applaus und Prominenz suchender politischer Blender. Umso mehr hat er langfristig wirksame Ergebnisse zustande gebracht. Dabei war er ein großer Förderer und Unterstützer, sozusagen ein politischer Scout, der vielen von uns die Möglichkeit geschaffen hat, im öffentlichen Raum wichtige Aufgaben gestaltend zu erfüllen und wirkungsvoll in neue Zeiten zu schreiten. Dies allein verdient unsere große Anerkennung und den Dank von uns Betroffenen.

In großer Dankbarkeit, lieber Fritz, möchte ich Dir mit Laelius aus Ciceros „De Amicitia“ als letzten Gruß sagen: „In der Freundschaft mit Dir fand ich über

Staatsgeschäfte gleiche Meinung, in ihr in persönlichen Dingen Rat, in ihr auch genussreiche Erholung. Wäre die Erinnerung und das Andenken an diese Dinge nun zugleich mit Dir dahingestorben, würde ich die Sehnsucht nach einem so eng vertrauten und so innig geliebten Mann auf keine Weise ertragen können. Doch sie sind nicht ausgelöscht, sie nähren sich eher und mehren sich im Überdenken und in meinem Gedächtnis.“

Tot ist nur, wer vergessen wird. Der Abschied ist die Geburt der Erinnerung. Durch diese wirst Du, lieber Fritz, durch den Tod hinaus in unserer Mitte bleiben. „Was man tief in seinem Herzen besitzt, kann man nicht durch den Tod verlieren“, meinte Goethe. So lass mich Dir, lieber Fritz, zum Abschied in großer Wertschätzung und tiefer Dankbarkeit ein von Dir auch stets gelebtes letztes „Freundschaft!“ sagen.